

## Pressemitteilung

### Vierspurigen Ausbau der Herforder Straße stoppen

„Die Vorlage der Bielefelder Bau- und Verkehrsverwaltung zum geplanten Ausbau der Herforder Straße (B 61) mutet an wie ein Papier aus vergangenen Zeiten.“, resümiert Rolf Potschies vom Sprecherrat des Aktionsbündnisses „Mut zur Verkehrswende“: „Vierspurig soll es werden. Bis zur Fertigstellung dauert es mindestens bis 2026. Die Kosten: ca. 15,3 Millionen Euro allein für den 2km-Abschnitt vom Rabenhof bis zum Milser Krug. Massive Eingriffe in die schützenswürdige Johannisbachaue sind Bestandteil der Planungen. Die Planung eines Radschnellweges wurde wegen fehlender politischer Beschlüsse über die Trasse bisher nicht vorgestellt. Insgesamt eine veraltete Planung, die nicht mehr zu den heute bekannten dramatischen Folgen des Klimawandels und den daraus resultierenden notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen passt.“ Es gehe nicht zusammen, auf der einen Seite die Innenstadt vom Autoverkehr entlasten zu wollen und auf der anderen Seite Straßen so auszubauen, dass sie das weitere Anwachsen von Pendlerströmen fördern und somit die Autos in die Innenstadt locken.

Die bisher vorliegenden Verkehrsgutachten zeigen auf, dass es bereits durch den schon beschlossenen Ausbau der L 712n (Ostwestfalenstraße, Querspange zur A2) Verkehrszuwächse im Bereich Milse von 10% bis 20%, auf der Altenhagener Straße sogar bis zu 30% geben kann.

Diese Zunahme des Autoverkehrs mit zusätzlicher CO<sub>2</sub>-Belastung in Zeiten eines tiefgreifenden Klimawandels widerspreche, so Roland Tillmann von „Mut zur Verkehrswende“, den ambitionierten Zielen der Verkehrswende, die Bielefeld mit der „Mobilitätsstrategie“ 2019 beschlossen hat: „Zu dem vor zwei Monaten beschlossenen Ziel, bis 2035 Klimaneutralität in Bielefeld zu erreichen, passt der Ausbau der Herforder Straße ganz und gar nicht.“

Aus diesem Grund müsse die nicht mehr zeitgemäße autozentrierte Planung überprüft und neu bewertet werden. „Mut zur Verkehrswende“ fordert:

- die Planung eines vierspurigen Ausbaus der Herforder Straße zwischen Rabenhof und Milser Krug zu stoppen,

- die Vereinbarungen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW über den vierspurigen Ausbau für den Abschnitt der Herforder Straße zwischen Milser Krug und Braker Straße zu kündigen und auf die Änderung der diesbezüglichen Planung von Straßen NRW hinzuwirken,
- für die weitere Planung eines nutzerfreundlichen Radschnellweges zwischen Bielefeld und Herford eine enge Abstimmung mit den Bielefelder Radfahrinitiativen sicherzustellen.

„Wenn wir den drohenden Klimawandel ernst nehmen,“ betont Roland Tillmann von „Mut zur Verkehrswende“, „müssen wir mit dem Aus- und Neubau von Fernstraßen Schluss machen. Er führt zu mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoss und verschlingt neben wertvollen Flächen viel Geld, das beim Ausbau des ÖPNV viel dringender benötigt wird. Wir fordern ein generelles Moratorium. Wir halten den zeitnah geplanten Baubeginn der L712n und die Weiterplanung an der B 61n (Ortsumgehung Ummeln) für nicht mehr verantwortbar.“

Sprecherrat von „Mut zur Verkehrswende“: Godehard Franzen, Hermann Janßen, Norbert Müller, Jan Niediek, Rolf Potschies, Roland Tillmann

Kontakt: Dr. Godehard Franzen, 0521 451102 oder 0172 5366432